

Produktion

in der „Spanischen Reitschule“, Hofburg, unter
Mitwirkung des Bläser-Sextettes Dengler-Stark
(Waldhorn-Quintett und Trompete), Mitglieder der
Staatsoper und der Kapelle Robert Drescher jun.

PROGRAMM:

1.

Anblasen, Fanfare von J. Schantl
Polonaise „ Fr. Chopin

Junge Hengste.

Conversano Savona Bereiter Zrust
Maestoso Betalka „ Lindenbauer
Neapolitano Brezovica „ Polak
Neapolitano Capriola II „ Neumayer
Favory Sarda Eleve Cerha

2.

Anblasen, Fanfare von J. Schantl
Die Schönbrunner, Walzer „ J. Lanner

Arbeit an Hand und in den Pilaren:

Generale Malaga Bereiter Zrust
Favory Bionda „ Lindenbauer
Favory Montenegro „ Polak
Pluto Kerka „ Polak
Pluto Sylvana „ Neumayer

3.

Jagdlust, Fanfare von K. Stiegler
a) Die Lautenschlägerin, Gavotte „ K. Komzak
b) Natalie, Gavotte „ G. Richter

Alle Gänge und Touren der hohen Schule:

Generale Malaga Bereiter Zrust
Neapolitano Montenuova Bereiter Lindenbauer
Neapolitano Adriana „ Polak
Favory Allegra „ Neumayer
Siglavy Andalusia Eleve Cerha

4.

Schloß Frankenstein, Fanfare von Fr. Dengler
Holzschuh, Polka „ C. W. Drescher

Pas de deux:

Generale Malaga	Bereiter Zrust
Favory Montenegro	" Polak
oder:	
Pluto Sylvana	" Neumayer

5.

Lützows wilde Jagd, Fanfare	von J. Schantl
A jour, Schnellpolka	" C. W. Drescher

Gehorsamsprobe:

Siglavy Strana	Bereiter Zrust
Favory Bionda	Bereiter Lindenbauer
Pluto Sylvana	" Neumayer

6.

Heroldfanfare	von Ant. Stark
Wiener Walzer-Potpourrie	" Rob. Drescher

Schulen über der Erde:

Conversano Brezovica (Courbetten)	Bereiter Zrust
Siglavy Trompeta (Mesairs)	" Lindenbauer
Generale Malaga (Capriolen)	" Neumayer
Pluto Kerka (Levaden)	" Polak
Neapolitano Adriana (Levaden)	" "

7.

Jägers Wanderliedchen	von Ant. Wunderer
a) Stefanie, Gavotte	" A. Cibulka
b) Mondschein, Gavotte	" Z. Grünecke

Am langen Zügel:

Neapolitano Virtuosa	Bereiter Polak
--------------------------------	----------------

8.

Meran, Fanfare	von J. Schantl
Exzelsior-Quadrille	" J. Marengo

Quadrille:

Favory Allegra	Bereiter Zrust
Neapolitano Monten.	" Lindenbauer
Siglavy Trompeta	" Neumayer
Neapolitano Adriana	" Polak

Eventuelle Programmänderungen vorbehalten.



Erläuterung zum Programm.

I. Junge Pferde.

Die jungen Pferde, ausschließlich Hengste, werden vierjährig aus dem Bundesgestüte „Piber“ in Steiermark in die Spanische Schule überstellt. Hier werden sie ca. drei Monate an der Longe gearbeitet und nach und nach schonend angeritten, da der Lippizaner besonders lange zu seiner Entwicklung bedarf um dann ein umso höheres Alter zu erreichen.

II. Arbeiten an der Hand und in den Pilaren.

Eine intensivere Arbeit beginnt erst mit dem zweiten Jahre, es wird mit dem Piaffieren an der Hand begonnen, je nach Veranlagung des Pferdes tritt Pilarenarbeit ein, wobei es sich meist zeigt, ob und für welche Uebungen der hohen Schule (Spanischer Tritt, Levaden, Courbetten, Capriolen etc.) die Pferde natürliche Veranlagung besitzen, denn nur die von Natur aus dem Pferde inwohnenden Talente werden unter strenger Vermeidung jeglicher anderer Dressurkunststücke, die nicht dem Gebiet der Schulreiterei sondern dem des Zirkus angehören, ausgebildet und immer wieder vervollkommen, wie dies in der „Hohen Schule“ seit dem 16. Jahrhundert gelehrt wird.

Im dritten Jahre wird die Arbeit steigend fortgesetzt, die Pferde gewöhnlich aufgezümt (d. h. mit dem Stangengebiss zum Unterschied von der bisher gebrauchten Trense) geritten.

III. Alle Gänge und Touren der hohen Schule

zeigen die bereits fertig gerittenen Pferde.

IV. Pas de deux.

Eine Vorführung besonders durchgerittener Pferde, wobei es auf das richtige Einhalten des Tempos und der zu reitenden Wege in Touren und Windungen besonders ankommt.

V. Gehorsamsprobe

und Prüfung für die hohe Rittfähigkeit der Pferde.

VI. Schulen über der Erde.

Die traditionellen Uebungen der hohen Schule, bei denen sich das Pferd teils mit der Vorhand (Vorderbeine und Schulterpartie), teils mit der Vor- und Nachhand (Hinterbeine und Croupe) vom Boden erhebt.

Hierher gehören die Levade, Mezair, Courbette, Croupade, Ballotade, Capriole.

- die Levade; das Pferd hebt die Vorderhand mit angezogenen Vorderbeinen auf der Stelle hoch und fußt, in den Hanken möglichst gebogen, auf den Hinterbeinen. (Prinz Eugen Denkmal).
- Mezair; eine Levade mit Raumgewinn; das in der Levade befindliche Pferd geht mit der Vorderhand nieder um selbe gleich wieder in die Levade zu heben u. s. f. mehrmals hintereinander, wobei das Pferd bei jedmaligem Heben und Senken ein kurzes Stück vorrückt.

- c) Courbette; ein mehrmaliges Vorspringen in der Stellung der Levade ohne mit der Vorderhand niederzugehen.
- d) Croupade; ein einmaliger Sprung auf der Stelle mit Nachhand und Vorhand, wobei die Hinterbeine hinauf und unter den Bauch gezogen werden.
- e) Ballotade; eine Croupade, bei welcher das Pferd die vorerst angezogenen Hinterbeine so hält, daß man die Hintereisen sieht als ob es ausschlagen wollte.
- f) Capriole; der vollendetste und schwerste Schulsprung. Ein Sprung auf der Stelle mit Nach- und Vorhand, wobei das Pferd mit den Hinterbeinen ausschlägt. Das Ausschlagen heißt streichen.

VII. Am langen Zügel.

Prüfung für ein besonders fein gerittenes Pferd, das alle sonst unter dem Reiter gerittenen Gänge, Touren und Windungen, auch ohne Reiter auf bloße Zügel und leise Gertenhilfe vollführt.

VIII. Quadrille.

Die Uebung muß, um gefällig zu wirken, mit ganz besonderer Genauigkeit geritten werden und erfordert daher auch die best durchgearbeitetsten Pferde.

Da die Schule auf mehrhundertjährigen Grundsätzen fußt, werden alle traditionellen, althergebrachten Gebräuche streng eingehalten. Der heute noch praktische Zweck der Reitschule besteht in der Ausbildung tüchtiger Reiter sowie in der Durchbildung und dem Training ausgesuchter Hengste von denen jene, die die Arbeit der Spanischen Reitschule am besten bestanden haben, als Zuchthengste wieder in das Bundesgestüt Piber, der heutigen Heimat der Lippizaner, abgegeben werden. Somit ist die Spanische Reitschule die Stätte der Leistungsprüfung der Lippizaner.

